

Die Feitsche*) tappt, fallira!
 Daß Sie die Floh nicht beißt!
 Gebt alle bunten Eier her,
 Wie sie sein, schwarz und weiß,
 Ich nehm sie alle mit Dank und Fleiß. (*Dönhoffstädt.*)

Ostereier-Reime.

281. a) Hier schenk' ich dir ein Ei
 Aus meiner Lieb und Treu.
 Und brichst du dieses Ei entzwei,
 So ist uns're Lieb vorbei. (*Königsberg.*)
- b) Ich bin gerührt wie Aepfelmus,
 Geschmolzen wie Pomade,
 Mein Herz schlägt wie ein Pferdefuß
 In meiner linken Wade.
 (*Danzig.*) *Vergl. Volksr. 798.*
- c) Drei Rosen roth, drei Lilien weiß,
 Ich liebe dich, daß niemand weiß.
- d) Die Myrthen sprießen schon hervor
 In deinem Hochzeitskränzchen,
 Die Füßchen wollen nicht mehr gehn,
 Sie schweben stets zum Tänzchen.
- e) Ich bin eine junge Braut,
 Bin noch keinem anvertraut,
 Ich sitz' im Rosengarten
 Und thu' mein's Liebchens warten.
- f) Nimmer will ich dich vergessen,
 Theures Liebchen, denk' an mich!
 Bis man einst mein Grab wird messen,
 Schlägt mein Herze nur für dich. (*Dönhoffstädt.*)

Zur Ernte.

- Bei Ueberreichung des Erntekranzes.
282. Wir bringen die Krone, von Aehren gebunden,
 Zur Ehre dem Herrn, mit Blumen umwunden,
 Freude sei uns gegeben, Freude sei uns gegeben!
 Gott seg'ne die Arbeit, die wir jetzt thaten,
 Gott fülle die Scheunen, bewahre die Saaten
 Und steh' uns gnädig bei, und steh' uns gnädig bei!

*) Klingerstock des Hirten.